

Vorſchein kommen: Blatten uſw. fahren auf; Schon etliche Male ſie's mir aufgefahren. **S.** / **b**) in leidenschaftliche Erregung, heftigen Zorn ausbrechen; bef. auffahrend, **Ev.**, auffahrtig, jähzornig. / **c**) in feierlichem Aufzug wohin fahren (ſeine Auffahrt ſahw. / **b**) ſies Hofe mit vier Pferden auffahren. — **3**) intr. (haben, ſein): ſo fahren, daß man auf etwas feſtſißt: Der Schiffer iſt, der Fuhrmann hat ober ſit — das Schiff, der Wagen ſit aufgefahren. — **4**) tr., **z. B.**: **a**) hinfahren und anſpansen: Geſchäft auffahren; **ibert.**: Beim Geſinnmaß eine Batterie ſchließen, wie auffahren laſſen ſahw. / **b**) ſies auffahren, auf die Straße, ſie erhöhend. / **c**) durch Fahren im Obj. Öffnungen, Löcher entſtehen machen: Den Weg auffahren (vgl.: Das Steis anfahren u. ä.) und bef.: Ein Feld, einen Stollen auffahren, durch bergmännische Arbeit eröffnen. || **Auffahrt**, die; —en: **1**) das Auffahren (ſ. d. 2a; c), **z. B.**: **a**) Auffahrt eines Zuſchiffes; **Christi** Auffahrt, **Himmelfahrt**; **Auffahrtstag**. / **b**) das Auffahren (ſ. d. 2c) in feierlichem Aufzug und: dieſer ſelbſt. / **c**) (ſ. b) der Anzug auf einem Gut und: die Abgabe bei ſolcher Gelegenheit, der Weinlauf (Auffahrtsgeld, = gewinn). — **2**) ein ſtir auf- oder vorfahrende Wagen hergerichteter Raum: Vor der Auffahrt ſeines Schloſſes; Auffahrt einer Brücke. || **auffallen**: **1**) intr. (ſein): **a**) auf etwas hinauf-fallen, **z. B.** auch (Weidm.) von Wögen: ſich auf einen Baum ſetzen; von Leitunden: auf die Spur fallen, ſie anfallen. / **b**) ſich fallend auſtun, öffnen (Wſſ. anfallen): Ich darf das Buch nur anfallen laſſen, wo es anfallen will. **2.** / **c**) Etwas fällt (einem) auf, fällt in die Sinne und erregt als ungewöhnlich, befremdend die Aufmerkſamkeit. **Bef.** das Wv.: auffallen, **Ev.**: augen-fällig, **auffällig**; **dazu**: Die Auffallenheit = Auffälligkeit. — **2**) tr.: **a**) auf den Kopf auffallen, ein Hoch hinauffallen. || **auffangen**, tr.: **1**) fangend emporgreifen (ſelten): Wenn der Fißher 's Reg aus-wirkt, | die Fiſcheln aufzufangen. **S.** — **2**) etwas in ſeinen Lauf, Fall fangen, aufnehmen, aufgreifen, zumal eſes es dahin ge-langt, wohin es ohne ſolches Dazwiſchentreten gekommen wäre: Einen Fallenden, den Ball, das Blut in einer Schüffel, einen Stief, Briefe, Worte, nur einzelne Zeile auffangen; auch: Ein Wort auf-fangen, gegen den Willen des Sprechenden. || **auffärben**, tr.: Farbe aufſtreichen und: — aufbrauchen. || **auffaſſen**, tr.: faſſen und aufnehmen, — nam.: etwas geſtig faſſend in ſich aufnehmen, bef. mit Rückſicht darauf, wie man es in ſich auf-nimmt und ſich aneignet. **Dazu**: Eine richtige, falſche, feilere Auf-faſſung; Auffaſſungsart oder =weiſe; Auffaſſungsgabe; Auffaſſungs-kraft, =vermögen uſw. || **auffinden**, tr.: etwas Verborgenes finden, ſo daß es zum Vorſchein kommt. **Dazu**: Auffindung. || **auffiſchen**, tr.: fiſchend (ſ. d.) auffangen; auch **ibert.**: Reingelten auffiſchen. || **aufflattern**, intr. (ſein): flackernd auſlodern. || **aufflammen**, intr. (ſein): empor-flammen, flammend auffahren, auf-, entbrennen, neuerdings bef. oft ſtatt des fremden explo-dieren; und tr.: aufflammen machen. **Dazu**: Aufflammung, jeſt ſehr oft als **Wd.** f. Ex-ploſion, **z. B.** auch in **Fiſſg.**: Geketelnaufflammung, Benzinauf-flammung, Dynamitaufflammung, Gas-aufflammung, Schlagwetterauf-flammung uſw.; ſelbſt: Gruben-aufflammung = Aufflammung in einer Grube. || **aufflattern**, intr.: flatternd hochgehen. || **aufflechten**, tr.: **1**) in die Höhe flechten: Einen Mädchen die Haare, und **kurz**: das Mädchen aufſtehen. — **2**) Geflochtenes auf-lösen: Böpfe wieder aufſtehen uſw. — **3**) flechtend auf etwas bringen. — **4**) fertig flechten. || **auffliegen**, intr. (ſein): **1**) in die Höhe fliegen; auch: **3** Feuer aufſetzen, aufgehen uſw. und **ibert.**: Eine Unternehmung u. ä. flieg auf, wird aufgegeben, geht ein; ſie aufſetzen laſſen. — **2**) ſich im Fluge (auch, mit An-geſtüm) öffnen: Die Torſügel fliegen ſtörend auf. || **Aufflug**, der. —(e)s; **Aufflüge**: Flug aufwärts, **Auffchwung**; auch (Weidm.): die flügge Brut von Hühnern. || **auffo(r)dern**, tr.: zu einem (genannten oder zu ergänzenden) Tun auf-rufen: Einen zur Teilnahme, Mitwirkung auffordern, ihn auffordern, mitzu-wirken uſw.; Eine Dame auffordern, zum Tanz; Die Beſetzung, eine Feſtung aufzufordern, zur Übergabe; ſo auch: Eine Spielbant auf-fordern, ſprengen; Jemandes Charakter, Geſetzgegenwart, Schutz auffordern, in Anſpruch nehmen u. ä.; (Sturfo)berung). || **auffreſſen**, tr.: **1**) freſſend aufzehren, aufſehen, von Tieren und geringen Menſchen, auch **ibert.**, **z. B.**: Von Hochmut, von Götzen ganz aufgefrefſen ſein: Einen auffreſſen, ihn zugrunde richten, nam. ſein Vermögen; nam. aber auch: Einen vor Liebe auf-freſſen. — **2**) aufzehen (ſ. d. 3), **z. B.**: Die Haut aufzehen. || **auf-**

frischen: **1**) tr. (bez.): **a**) etwas Altes friſch machen, wieder ſo erſcheinen laſſen, wie es urſprünglich war. / **b**) Einen zu etwas auffriſchen, anfrischen (ſ. d. 2), ermuntern. — **2**) intr. (haben): Da friſchte der Wind auf, eſes ſtieg ein friſcher, ſtärkerer Wind auf. || **aufführen**: **1**) tr.: **a**) Gebäude, Mauern, Dämme u. ä. auf-führen, aufrichten. / **b**) Erde um einen Baum aufführen, aufſchichten, häufen. / **c**) an einen hohen — oder als höher vorſtehen — Ort führen, hinführen, nam. auch (ſ. die folgenden Bezeu- tungen), inſofern etwas darauf allgemein ſichtbar iſt: Kanonen aufführen (ſ. auffahren 4a); Die Waſche aufführen, auf den Poſten. / **d**) Beſetzte im Triumph aufführen, öffentlich erſcheinen laſſen, vor-führen; Zeugen aufführen, vor Gericht; Einen Beſiegten im Triumph aufführen; Einen Schriftſteller als Zeugen, ſeine Worte als Beleg, einen Poſten in der Rechnung aufführen, uſw. / **e**) Gefandte zur Audienz aufführen; als höchſtliche Ausdrück auch: Einen bei jemand auf-führen, einführen und vorſtellen; ſchweiz.: Einen in ſein Amt auf-führen, einführen. / **f**) dem Publikum, zunächst dem zuſchauenden, dann auch einem zuhörenden, vorführen: Schaufiele, Opern, Ballette, einen Tanz uſw., eine Rolle, Perſon im Drama (ſ. 2) auf-führen uſw. — **2**) bez.: **a**) rbez.: Sich aufzehen, mit einem das Ge- beſtimmenden Zuſatz: ſich ſoundjo zeigen, darſtellen (vgl. 1 f Schluß), ſich betragen: Sich gut, ſchlecht aufführen; Sich wie ein altes Weib, wie ein bummer Junge aufführen. — **3**) Aufführung zu **1** und **2**; **aufführbar** zu **1a**; **f.** || **auffüllen**, tr.: Suppe auffüllen, auf den Teller füllen; ferner: etwas durch Füllen höher ſteigen machen, nam. einen entſtandenen leeren Raum wieder ergänzen. **Dazu**: Auffüllung, das Auffüllen, und das Aufgefülle (Eſſen), der Damm. || **(auffüttern), auf-füttern**, tr.: **1**) füttern aufziehen, großfüttern. — **2**) füttern aufzurauchen. — **3**) Bretter zum Aufzüllen auf andere legen u. ä.

Aufgabe, die; —n: das Aufgeben (ſ. d.) und — das Aufgebene, **z. B.**: Ausverkauf wegen Aufgabe des Geſchäfts; Die Aufgabe der Götten im Hoſophen, und: Aufgabe = Gicht (ſ. d.) ſelbſt; Die zu löſenden Aufgaben, Preisaufgaben; häuſliche Aufgaben; das iſt die Aufgabe meines Lebens uſw. || **aufgabeln**, tr.: Etwas aufgeben, ſeu aufgabeln; Jetsch aufgabeln, auf die Gabel ſpießen; (**ibert.**) aufreiben. || **Aufgang**, der. —(e)s; **Aufgänge**: **1**) das Empor-gehen, **Zu-die-Höhe-Steigen**, — auch **ibert.**: das Empor- kommen, **Wachjen**: **Mitten** im Aufgang des Lebens; **Zu Aufgang bringen**, ſtehen uſw. — **2**) von den aufgehenden, am Geſichtskreis erſcheinenden Geſtirn; auch **ibert.**, **z. B.**: **Zu Aufgang meines Raums**; ferner = Oſten und die öſtlichen Länder; **zuw.** auch: das aufziehende Geſirn, bildlich, **z. B.** bildlich: Der Auf-gang aus der Höhe. **But.** 1, 78, der Weſtias. — **3**) der Ort des Aufwärtsgehens, der aufwärtsführende Gang, Weg. **Eſes gab zwei Aufgänge zu dieſem Feſtſaal**. — **4**) das Aufgehen, Schöffnen: Der Aufgang des Geiſtes, der betageten Stadt uſw. — **5**) (veralt.) die draufgehenden, angewendeten Koſten. || **aufgären**: **1**) intr.: gärend aufzuehen, — ſehr oft **ibert.**: aufbrauen. — **2**) tr.: aufgären machen. || **aufgattern**, tr.: **1**) erpähdend ergattern, aufreiben, aufgabeln. — **2**) etwas Bergattertes öffnen. || **aufgeben**, tr.: **1**) **Zu Hoſophen** die Gicht aufgeben, in den Ofen ſchütten. — **2**) einen Brief aufgeben, auf die Poſt geben; **ſo**: Eine Depeſche aufgeben; **Gepäd** aufgeben. — **3**) Das Geſirn ſit aufgeben, auf den Tisch (aufzetauen) oder auf die Teller (aufgeſtüt). — **4**) Beim Schlagball den Ball aufgeben, aufſchicken, ihn in die Höhe werfen, um ihn mit dem Stoß emporknallend zu laſſen. — **5**) Etwas aufgeben, einem anderen übergeben, überlaſſen; auf-fliegen, fahren laſſen, **z. B.**: **Sein Amt aufgeben**; **Den Streit**, das Streiten aufgeben uſw.; Seine Anſprüche, die Hoſnung aufgeben; Eine Arbeit aufgeben (verſch. 6); **Den Geiſt**, die Seele aufgeben, ſterben; **Einen Kranken** aufgeben, ſeinen Zuſtand für rettungslos erklären u. a. **Veralt.** (vgl. 6) mit **Dattu**: Die Stadt dem Solofernes, Gott den Geiſt aufgeben, aufgeben übergeben. — **6**) (Etwas) etwas auf-geben, zur Aufzöhung geben, vorlegen: Ein Räſel, einen zu raten, eine Frage aufgeben; **allgen.**: ihm eine auszuführen Arbeit, etwas zu Leiſtendes auftragen: Eine Arbeit aufgeben (verſch. 5); **Eſes wurde ihr** aufgegeben, die Erben anzuleſen uſw. || **auf-gebenlaſen**, **Ev.**: ſ. auſlöſen 1. || **Aufgebot**, das. —(e)s; —e: das Aufbieten (ſ. d. 1, 2); **Das Aufgebot** des Brautpaars; der Truppen, der Untertanen; aller Kräfte; **Einem** ein Aufgebot machen, ihn aufſchelten; auch: das Aufgebote: Der Sandweber erſtes und zweites Aufgebot. || **aufgebracht**, **Ev.**: ſ. aufbringen 4. || **aufgedonnert**: ſ. aufdonnern 3. || **aufgedunsen**, **Ev.**: ſ. auf-